Der Ostermorgen beginnt mit einer Frage, einer unlösbaren Aufgabe, einer Sorge:
wer wälzt uns den Stein?
Warum noch den Stein wälzen, tot ist tot? Warum so früh aufstehen,
Warum sich auf den Weg machen? Aufbrechen, wofür?

Das ist dann alles schnell, viel zu schnell gegangen
Was bleibt von der Hoffnung, am dritten Tag, wo vorgestern alles so grausam und dramatisch
am Kreuz geendet?

Die Steine scheinen diesen groß, die das Leben und den Tod trennen / und trennen sollen
Jedes soll an seinem Platz bleiben:
Gegen den Stein, nein, das ist kein Kalauer, sondern Entsetzen -
dass der Tod des einen, dessen Verzweiflung NICHT andere vom Tode befreit,
sondern in den Tod reisst:
eben das ist das Problem -
In Tröglitz brennt der Dachstuhl, wo hier Nazis mit Fackeln aufmarschieren,
der Krieg nach Europa zurückgekehrt ist,
sei es in der Ukraine oder im Leiden der Flüchtenden,
und in Kenia und Nigeria Christen getötet werden, weil sie Christen sind

Doch hat nicht jeder von uns mehr zu tragen als sein Kreuz?
Sondern zusätzlich zum Kreuz noch das dunkle Loch und den Stein davor?
Den Ausschluss!

Zumutung, Klage!!!
keine Hoffnung
nur eine letzte ölung
man könnte den leichnam stehlen, vielleicht
und behaupten, er wäre auferstanden,

ist das wirklich vorstellbar?

man kann nach hause gehn.., man kann nach hause gehn.., man kann nach hause gehn..

und wenn man schon zuhause ist,
sich eingerichtet hat hinter den Türen,
auch für die vertraute Osterbotschaft

Dante's The Divine Comedy - Inferno Canto III (hell)

133 La terra lagrimosa diede vento,	133 The land of tears gave forth a blast of wind,
134 che balenò una luce vermiglia	134 And fulminated a vermilion light,
135 la qual mi vinse ciascun sentimento	135 'Which overmastered in me every sense,

La terra lacrimosa dolce, Il vento che passa sopra,

Freuet euch das Grab ist leer??

Was also bleibt von der Hoffnung?
-> DER ANSCHEIN der ABWESENHEIT, die UMKEHRUNGEN der VERHÄLTNISSE
Hoffnung ist also mehr: So NICHT, aber ANDERS

—

Der Ostermorgen stellt vor eine entscheidende Frage:
DAS sollen wir glauben?
LK 24,11f

nichts und nicht zu glauben,
woher denn auch:
weil wer was gesagt hat?
traumatisiert, phantasiert,
--- und was er, bei Gelegenheit,
bei welcher Gelegenheit, gesagt hat:
wird schon?
Beim Abschied war davon keine Rede gewesen: dort hieß es:
Wohnung bereiten, bis ich dereinst mit euch das mahl halte ...
dereinst ist nicht überübermorgen, oder?

worauf den Glauben setzen?
die Worte und Taten und Zeichen
Lazarus?
das leere Grab,
die wenigen (leeren?) Worte?
die Männer in weißen Kleidern?
den weggerollten Stein

Was bleibt nun noch vom Glauben?
Angesichts des Leidens und der Widersprüche dieser Welt und all dieser Botschaften
-> DIE TREUE GOTTES

—

Was von der Liebe übrig bleibt?

Der Ostermorgen beginnt mit einer Frage, einer unlösbaren Aufgabe:
wer wälzt uns den Stein?
Warum noch den Stein wälzen, tot ist tot? Warum so früh aufstehen, es kommt doch nicht darauf an
noch ist es kühl, na gut
Warum sich auf den Weg machen? Aufbrechen, wofür?

Die Arbeit ist doch schon getan: er ist doch schon in Tücher gewickelt und begraben,
klar, es musste schnell gehen, der Sabbat stand bevor,
und ein weiterer Tag ist vergangen

Was bleibt von der Liebe?
eine vage Erinnerung, das leere Gefühl im Bauch und das Gefühl der Leere
die Enttäuschung,
in der das alles eben NICHT mit der Liebe, mit irgendeiner Liebe vereinbar ist,
da ist so viel Verrat
und hat nicht auch er uns verraten und ist sogar von Gott im Stich gelassen worden??

// und Gott sagte: so ist es gut! //

den Finger in die Wunden legen!
ist eine TAT-SACHE

aber jetzt seid ihr gefragt:
kann denn Liebe vergeblich sein,
verlorene Liebesmüh?

was bleibt also von der Liebe?
-> DIE LIEBE EINES GOTTES, DER ALLE TAGE BEI UNS IST
der uns in der größten Ferne nicht allein lässt,
sondern uns begegnet, abholt, weil er voraus gegangen ist…

WAS ALSO IST ES, WAS DIE SCHÜLER UND FREUNDE EMPFINDEN?
Also Jesus ihnen begegnet: NACH SEINEM TOD AM KREUZ?
WAS NUN?
DAS ist doch die Frage,
denn mal ehrlich: es kann doch jetzt nicht weitergehen wie bisher,
wo nichts mehr ist, wie bisher?

—

Sie fanden:
den Stein weggerollt,
die Worte bestätigt
den Zweifel beseitig
den Auferstandenen begreifbar
die Liebe bewährt
Sie fanden:
ein neues Leben!

ALSO WAS?
Vergessen die Sorge um den Stein, das leeren Grab, die Erklärungsversuche,
die Zweifel, die Ängste und Sorgen, der Neid oder die Trauer,
die Trauer?
Was denken, was tun, wenn das so langsam in einen einsickert:
da ist etwas passiert, das ist mit den Maßstäben dieser Welt und dieser Zeit,
aller Zeit, nicht zu messen.

Vorschläge?

Aufbruch!
zurück nach Jerusalem, zum Grab, zum Haus, nach Galiläa und weiter, immer weiter
und nicht nur Raum-Greifend,
sondern Aufbruch in ein neues Leben
Auferstehungs-Kirche!!!

AKTION: persönlich und gemeinsam:
Gegen Resignation, Angst, Sorge: Gottes Zukunft ist DA!

Was bleibt also vom HOFFEN, GLAUBEN, LIEBEN?

Sie fanden:
den Stein weggerollt,
die Worte bestätigt
den Zweifel beseitig
den Auferstandenen begreifbar
die Liebe bewährt
Sie fanden:
ein neues Leben!